

**1945 und 1946 wurden als Folge der nationalsozialistischen Besatzung drei Millionen Deutschsprachige aus der Tschechoslowakei vertrieben oder zwangsausgesiedelt, 250.000 davon nach Österreich. 20.000 bis 25.000 Menschen starben durch die damit einhergehenden Gewaltexzesse.**

## **Sichtweisen der Historiker nähern sich an**

(Auszugsweise aus: [volksgruppen.orf.at/slovenci/meldungen](https://volksgruppen.orf.at/slovenci/meldungen), 30.3. 2026)

„Die Vertreibung der Sudetendeutschen vor 80 Jahren wird in Österreich und in Tschechien unterschiedlich wahrgenommen. Das betraf lange Zeit auch die Geschichtswissenschaft. In den vergangenen Jahren kamen Historikerinnen und Historiker beider Länder aber immer mehr zu einem gemeinsamen Bild.

1945 und 1946 wurden als Folge der nationalsozialistischen Besatzung drei Millionen Deutschsprachige aus der Tschechoslowakei vertrieben oder zwangsausgesiedelt, 250.000 davon nach Österreich. 20.000 bis 25.000 Menschen starben durch die damit einhergehenden Gewaltexzesse.

Der tschechische Historiker Tomáš Dvořák von der Masaryk-Universität in Brno und der österreichische Historiker David Schriffel erklären im Interview mit [science.ORF.at](https://www.science.orf.at), wo lange die Unterschiede in der Geschichtsschreibung beider Länder über die Verbrechen lagen. Sie haben 2019 im Auftrag der Ständigen Konferenz österreichischer und tschechischer Historiker zum gemeinsamen kulturellen Erbe (SKÖTH) für den Band „Nachbarn. Ein österreichisch-tschechisches Geschichtsbuch“ erstmals eine offizielle gemeinsame Darstellung der Ereignisse vorgelegt (herausgegeben von Niklas Perzi, Hildegard Schmoller, Ota Konrád und Václav Šmidrkal, hier eine Leseprobe).“